

# Immer im Einsatz – freundlich, hilfsbereit, zuverlässig

**Wie soll er denn sein, der Tankwagenfahrer Ihrer Wahl?  
Und welche Herausforderungen muss er Tag für Tag  
meistern, um das Heizöl wunschgerecht und sicher in  
die Tanks unserer Kunden zu befördern?**

Lastkraftwagen sind um einiges unhandlicher als normale PKW und Unfälle haben oft schwerere Folgen. Dementsprechend hoch sind die Anforderungen an LKW-Fahrer und eine Grundvoraussetzung ist natürlich der Besitz eines gültigen LKW-Führerscheins. Diese Fahrerlaubnis ist befristet und muss zusammen mit einer Gesundheitsuntersuchung alle fünf Jahre verlängert werden. Darüber hinaus ist jeder Berufskraftfahrer gesetzlich verpflichtet, an regelmäßigen Schulungen rund um den LKW teilzunehmen.

Für einen Tankwagenfahrer gilt darüber hinaus, dass die Beförderung sogenannter gefährlicher Güter, zu denen auch Heizöl zählt, nur unter bestimmten Bedingungen und unter Einhaltung spezieller Vorschriften zulässig ist. Jeder Fahrer muss diese Vorschriften kennen und sein Wissen mit einer ADR-Schulungsbescheinigung\*, dem sogenannten „Gefahrgutführerschein“, belegen können. Auch hier sind alle fünf Jahre Fortbildungsschulungen erforderlich; die zugehörigen Prüfungen müssen vor der zuständigen Industrie- und Handelskammer abgelegt werden. Sicherheit hat oberste Priorität. Unfälle durch Sachschäden, Gefährdungen von Umwelt und Gesundheit oder auch Beeinträchtigungen der Produktqualität gilt es zu vermeiden. Aber was bedeutet das konkret?

Schon bevor ein TKW-Fahrer früh am Morgen in sein Fahrzeug steigt, steht Sicherheit an erster Stelle. Und zwar zunächst die seines Fahrzeuges. Der Fahrer muss sich vor der Abfahrt vom einwandfreien Zustand bestimmter Funktionen überzeugen. Erst danach geht es weiter zum Tanklager – und auch dort muss unser Fahrer mit allen Sicherheitsvorschriften bestens vertraut sein.

Weder Wind und Wetter, lange Strecken noch widrige Verkehrsverhältnisse oder ungeduldige Verkehrsteilnehmer können unseren Tankwagenfahrer auf dem Weg zum Kunden erschüttern. Er ist ein Held der Straße und stellt sich jeder Herausforderung. Dabei ist er auch umfassend informiert über unsere Produktqualitäten, ihre jeweiligen Wirkweisen und Vorteile. Auch die Details der verschiedensten Tankanlagen sind ihm natürlich geläufig.

Beim Kunden angekommen, warten schon die nächsten Anforderungen. Dabei geht es nicht nur darum, wo er sein Fahrzeug überhaupt parken darf und dass er es kenntlich machen muss (z.B. durch Warnblinker oder Warndreieck), sondern auch während der Belieferung selbst muss er mögliche Gefahren stets im Blick haben.

Die Absicherung von Schlauch und Grenzwertgeberkabel – sofern diese über öffentliche Wege führen – mittels Pylonen oder Schlauchbrücken ist dabei selbstverständlich.

Bevor die eigentliche Befüllung beginnen kann, muss noch einiges überprüft werden, z.B.: Ist ein uneingeschränkter Zugang zur Kundentankanlage gegeben? Führt der Tankanschluss zum richtigen Tank? Sind alle Rohrleitungen, Behälter und Auffangwanne (sofern erforderlich) offensichtlich dicht und unbeschädigt? Ist ein Grenzwertgeber vorhanden und intakt? All das muss bedacht werden, bevor der nächste Schritt erfolgen kann.



*Der Tag beginnt: Die Betankung des TKW*

Während der Produktabgabe muss unser Fahrer die Befüllgeschwindigkeit fachgerecht der jeweiligen Anlage anpassen. Bei Batterietanks muss er beispielsweise beurteilen, wie er die Befüllung am besten durchführt, da es aufgrund der Anlagenausführung zu ungleichem Füllen der Einzeltanks kommen kann. Darüber hinaus muss er zu jeder Zeit die Dichtheit sämtlicher Anschlüsse und Schlauchverbindungen sowie den Füllgrad des Tanks im Auge behalten.

Und obwohl er verantwortungsbewusst alle absehbaren Risiken im Hinblick auf Störungen und Zwischenfälle im Vorfeld abwendet: Sollte etwas Unvorhergesehenes eintreten, ist unser Tankwagenfahrer auch auf Notfälle, wie z.B. Produktaustritte, vorbereitet und in der Lage, die erforderlichen Maßnahmen einzuleiten.

Ist der Tank erfolgreich befüllt, wird der Füllschlauch wieder sicher im Fahrzeug verstaut. Das Gewicht eines Vollschauchsystems ist übrigens nicht zu unterschätzen, denn der Schlauch enthält immer auch das jeweilige Produkt. Je nach Länge und Durchmesser können das bis zu 100 Liter Heizöl sein. Da spürt man abends, wieviel man tagsüber gestemmt hat. Anschließend werden alle Anschlüsse nochmals kontrolliert und überprüft, ob die auf dem Lieferschein vermerkte ordnungsgemäße Lieferung auch vom Kunden gegengezeichnet wurde – und schon geht es weiter zum nächsten Kunden oder erneut zum Tanklager.

Mit einem Tankwagen gängiger Größe werden abhängig von Abnahmemenge, Anzahl der Kunden und Verkehrslage pro Tour im Schnitt fünf Kunden beliefert. Zwei bis drei Touren legen unsere Fahrer pro Tag zurück. Dabei müssen sie natürlich auch die gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf Lenk- und Ruhezeiten einhalten.



So sieht es unter der großen Klappe am TKW aus: Eine Technik, die es zu beherrschen gilt.

viele Faktoren beeinflussen den Alltag unserer Tankwagenfahrer, auf die sie flexibel, geschickt und geduldig reagieren müssen. Ob schwierige Straßenverhältnisse, Wartezeiten am Tanklager, nervige Verkehrsteilnehmer oder Zeitdruck, weil die gesetzlich festgelegte maximale Fahrzeit von zehn Stunden/Tag nicht überschritten werden darf – unsere Fahrer sind stets engagiert unterwegs und tun ihr Möglichstes, um Ihnen, unseren Kunden, die bestellte Wärme pünktlich und zuverlässig ins Haus zu liefern.

Nicht nur für uns sind die Fahrer die Helden der Straße – auch unsere Kunden wissen ihren Einsatz zu schätzen. Sie auch? Dann schenken Sie Ihrem Tankwagenfahrer das nächste Mal ein Lächeln, wenn er wieder bei Ihnen vor Ort ist – hilfsbereit, freundlich und mit einem offenen Ohr für Ihre Fragen und Wünsche.

\* (ADR = „Accord européen relatif au transport international des marchandises Dangereuses par Route“; übersetzt: „Europäisches Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße“)